

## Die Kriegsflugzeugausstellung.

### Eröffnung und Rundgang.

Die vom Kriegsfürsorgeamt des Handelsministeriums und dem Ungarischen Aeroverband in der Industriehalle im Stadtwaldchen veranstaltete Kriegsflugzeugausstellung wurde gestern Vormittag feierlich eröffnet. Zur Eröffnungsfeier hatte sich ein überaus zahlreiches und vornehmes Publikum eingefunden, in dessen Reihen die Geheimräthe Graf Szécsényi, Graf Eugen Karátsónyi, Graf Béla Széchenyi und Graf Béla Serényi, der Post- und Telegraphen-Generaldirektor Karl Follert, Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Oberstadthauptmann Boda mehrere Generale und hohe Offiziere, sowie hervorragende Vertreter des ungarischen kommerziellen und gewerblichen Lebens anwesend waren. In Vertretung des Protektors Erzherzogs Joseph nahm Honvedminister Alexander Szurmay die Eröffnung vor. Der Minister wurde von den Ausstellungspräsidenten F. M. Hermann Kirchner und Grafen Béla Rudolf Zichy empfangen. In Beantwortung der Begrüßungsansprache bewonte der Minister die große Zukunft der Aviation.

Der Minister trat sodann unter Führung der Mitglieder des Ausstellungskomitês einen Rundgang an und fand hierbei wiederholt Gelegenheit, seiner vollen Anerkennung über die Fortschritte und Leistungen der ungarischen Industrie auf dem Gebiete der Flugtechnik Ausdruck zu geben.

### Rundgang durch die Ausstellung.

Der Honvedminister ging von Gruppe zu Gruppe und besichtigte eingehend die ausgestellten Objekte.

Ungarische Flugzeugfabrik - A. - G. Diese junge Unternehmung hat in Ungarn einen ganz neuen Industriezweig, die Herstellung von Flugmaschinen eingeführt. Sämtliche Requisiten werden aus ungarischem Material durch ungarische Arbeiter hergestellt; die Fabrik arbeitet in erster Reihe für Ungarn und bezieht nichts aus dem Auslande. Von den von der Fabrik ausgestellten Objekten fällt zunächst ein großer Kriegsflugapparat auf, der noch 1915 konstruiert wurde, mit zwei Motoren versehen ist, drei Passagiere aufnehmen kann und eine große Menge Bomben und ein Maschinengewehr mitführt, außerdem mit einem radiotelegraphischen Apparat und Photocamera ausgestattet ist. Diese Flugmaschine ist zweimal so groß, wie eine normale zweisitzige Flugmaschine. Die Fabrik hat auch die vortrefflich gelungenen Modelle ihrer Apparate in ein Zehntel-Größe ausgestellt, welche einen Beweis der pünktlichen, präzisen und vollkommenen Arbeit der Fabrik liefern. Die Ausstellung der Fabrik umfasst ferner zwei Tragflächen, Bestandteile für Luftschiffe und Flugapparate, Propeller und eine Anzahl von photographischen Aufnahmen. An der Spitze der Unternehmung steht Generaldirektor Kommerzialrath Camillo Castiglioni und Direktor Schweizer, die dem Honvedminister Szurmay mit ausführlichen Erläuterungen dienen.

Ungarische Lloyd-Flugmaschinen- und Motorenfabrik-Aktiengesellschaft, Budapest, Fabrik und Flugfeld in Akód. Die Ungarische Lloyd-Kriegs-Flugmaschine ist die erste in Ungarn hergestellte Kriegs-Flugmaschine, welche durch ihre hervorragenden Leistungen einen historischen Werth errungen hat. Sie wurde im Mai 1914 konstruiert und hat im Juni desselben Jahres unter der Führung des Generaldirektors Heinrich Bier auf der internationalen Flugkonkurrenz zu Aspern vier Höhenweltrekorde geschaffen und hiedurch Ungarn in der internationalen Rekordliste einen hervorragenden Platz gesichert. Von diesen Rekorde sind noch der Höhenrekord mit einem Passagier 6170 Meter, ein Höhenrekord mit zwei Passagieren 5400 Meter noch heute in Gültigkeit. Nach diesem Siege wurde die Flugmaschine von der k. u. k. Heeresleitung übernommen und sofort nach Kriegsausbruch auf dem südlichen Kriegsschauplatz in Dienst gestellt. Unsere tapferen Kriegspiloten haben auf dieser Maschine unzählige Male die Loben-stellungen, Cetinje, Durazzo, Salona und Rijka aufgesucht. Nach zweijährigem treuen Dienste kam die Maschine in die Fabrik zurück, und die Fabrikleitung hat diesen Betre-

reuten der Luste dem von ung. Verkehrsmuseen gewidmet. Die Ausstellung der Fabrik enthält ferner eine zweisitzige Lloyd-Kriegsflugmaschine, einen einsitzigen Lloyd-Kriegszweidecker, einen Flugmaschinen-Wagen zum Transport der Flugapparate auf dem Kriegsschauplatz und Photographien der Akód Fabrik. Die Fabrik erzeugt auch Flugmaschinen für den Post- und Verkehrsbedarf.

Ungarische Allgemeine Maschinenfabrik - A. - G. Die Ausstellung dieser Fabrik bildet eine der interessantesten Gruppen der Ausstellung. Von den ausgestellten Objekten sind die ein- und zweisitzigen Monoplane und Biplan-Flugmaschinen der Follert-Typen, die aus Stahlröhren erzeugten Gestelle der Follert-Maschine (mit Höhen- und Seiten-Steuer und eingebauter Maschine), der sechszylinderige 160 HP starke Daimler-Flugmotor besonders hervorzuheben. Die Firma hat auch auf dem Gebiete der Automobil-Fabrikation große Erfolge erzielt. Generaldirektor Wilhelm Heisler und Direktor Dr. Horovicz erhielten von Excellenz Szurmay größtes Lob für die imposante Ausstellung und präzise Ausführung der Flugzeuge.

Maschinen- und Metallwerke - A. - G. Die Ausstellung dieser Fabrik macht einen überraschend imposanten Eindruck auf den Besucher. Besonders Interesse erregen die Aufnahmen über die gewaltigen Fabrikräume, in welchen Gewehr- und Geschützpatronen von 8 bis 30 1/2 mm hergestellt werden. Eine eigene Spezialität dieser Werke bilden die Küchenlagen, Backöfen, Kochkisten, welche derzeit im Kriege eine praktische und äußerst wichtige Anwendung finden. Die Fabrik ist in ihrer Großartigkeit und in ihrer Leistungsfähigkeit die größte in der Monarchie. Namens der Firma begrüßte Oskar Ritter v. Bahl den Minister, der sich über die Erzeugnisse der Firma in Worten der höchsten Anerkennung äußerte.

Die Ungarische Gummiwarenfabrik - A. - G. stellt sehr interessante Produkte aus Ersatzmaterial für Kautschuk aus. Als die Fabrik durch die See- und Handelsblockade Englands von den Rohgummizufuhren beinahe vollständig abgeschnitten war, hat sie sich mit aller Energie darauf geworfen, aus Ersatzmaterialien gut brauchbare Produkte herzustellen und ist ihr dies in vollem Maße gelungen, wie dies z. B. die ausgestellten „Lauril X“ Pneumatikreifen beweisen. Einer dieser Reifen ist bei Seeresverwendung, also unter den ungünstigsten Verhältnissen, 6550 Kilometer gelaufen. Die Ausstellung verdient als Schulbeispiel für die Anpassungsfähigkeit unserer Industrie angegebene ganz neue Verhältnisse besondere Beachtung. Honvedminister Szurmay hat sich dem Generaldirektor Rechin gegenüber mit großer Anerkennung über die Leistungen der Fabrik geäußert.

Die Erste Ungarische Schraubenfabrik - A. - G. hat eine Reihe Schmiede-, Präge-, Preß- und Façonstücke nebst allen Sorten Schraubenwaare ausgestellt, welche einen Beweis dafür liefern, daß dieser Zweig der ungarischen eisenaufarbeitenden Industrie in der letzten Zeitperiode einen derartigen Fortschritt gemacht hat, daß derselbe hinter der ausländischen Konkurrenz nicht mehr zurückbleibt. Für den Aeroplanbau erzeugt die Firma in ihrem über 800 Arbeiter beschäftigenden Werke geschmiedete Aeroplan-Motorschrauben, weiters eine Reihe Bestandteile äußerst präziser Ausführung, und ist vermöge der ihr zur Verfügung stehenden modernen Einrichtungen in der Lage, die Aeroplan- und Automobil-Industrie Ungarns mit diesen Erzeugnissen heimischen Ursprungs zu versehen. Die Geschloßabtheilung der Firma ist durch fertige Geschloßhülsen und Bestandteile vertreten, welche den erfreulichen Fortschritt unserer Industrie auch in Präzisionsarbeiten demonstrieren. Die Erste Ungarische Schraubenfabrik - A. - G. liefert einen bedeutenden Theil des Schraubenbedarfes der Heeresverwaltung, sowie der k. u. g. Staatseisenbahnen, für welche letztere sie auch jährlich sehr bedeutende Aufträge in Waggonbeschlägen, wie Pufferlöcher, Pufferstangen, Schraubenfuppelungen, Jagmuttern, Schloßbeschloßungen usw. abwickelt.